

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

80 - 1289 September 22: Johannes von Schliengen, Ritter, und Dietrich und Heinrich, Söhne seiner Brüder, beurkunden, daß sie die Güter ihres Hofes zu Heitersheim, die sie von dem edeln Herrn Otto von ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

sú gelopt daz ze tünde. Darzú heizen wir, daz der grave bi sinen rehtin beliben^p sol unde^d dú stat un^q die burger öch bi iren rehtin sülne beliben bedinthalben ane alle geværde. Unde het der grave gelopt an únsir hant bi gúten trúwen, daz^r er sú darúbir niemir fúrbas^s sol beswærin^t mit worten noh mit werchin mit ime selben^u noh mit andiren sinen frúnden ane alle geværde; unde swa⁵ er die gelúbde der stat un^q den burgerne nút stæte hielti^v unde sú úbir sinú unde úbir irú reht beswærin^w oder twingen wolti, so sun wir unde únsir sun Rûdolf von gottes gnadon heirzoge^x von Östirich unde von Stire un^q die vorgeanten únsir fúrsten von Strazpur^y un^q von Basil un^q der margrave Heinrich von Hahperg dem vorgeanten gravin nútes beholfen sîn mit worten noh¹⁰ mit werchin wider^z die stat unde die burger ze Friburg ane alreslaht geværde. Unde das die burger desde lihter dise burdi getragin^{aa} mugin, so sun sú ungelt nemin gemeinlich bedú von den iren unde von den andiren, die zúze inen wonint, in der stat unde umbe die stat, als si^{bb} es ê nâmin, unde sun daz tûn zehin dú nâhstin jar nah dem zil, so sú iezint hant² ungelt ze neminde^{cc}; ¹⁵ unde ist öch das^{dd} des gravin wille. Unde harúbir ze eime urkúnde unde ze einre stæte^{ee}, so ist dierre brief besigilt mit únsirme kúnglichem^{ff} ingisigel unde mit únsirs suns des herzogen unde únsirre fursten^{gg} von Strazpur^y un^q von Basil unde^d des margravin von Hahperg unde gravin Eigins^{hh} von Friburg ingisigilne besigilt unde beveistet. Wir der vorgeant herzogⁱⁱ unde wir die ²⁰ vorgeanten bischove^{kk} von Strazpur^y un^q von Basil unde wir der margrave von Hahperg unde ich grave Egin von Friburg verjehen alles des, so davor stât^{ll} geschriben, unde geloben es öch^{mm} stæte ze haltinne, unde^d darumbe so hein wir öch únsirú ingisigel gehenkit an disen brief. Dierre brief wart gegeben, do man zalt von gottes gebúrt zweifⁿⁿ hundirt jar unde núnú unde ²⁵ ahzig, an sant Matheus dag ze Basil in der stat.

1289 September 22

Johannes von Schliengen, Ritter, und Dietrich und Heinrich, Söhne seiner Brüder, bearkunden, daß sie die Güter ihres Hofes zu Heitersheim, die sie von dem edeln Herrn Otto von Rötteln zu Lehen hatten, mit dessen Zustimmung den Johannitern³⁰ zu Freiburg zu Eigentum verkauft und dafür genannte Güter zu Schliengen und Niedersteinbrunn, die bisher ihr Eigentum waren, von Herrn Otto von Rötteln zu Lehen genommen haben.

Or. (fleckig) Karlsruhe GLA.: 20/88 (Johanniterarchive). Siegel (ohne Bild) an verblaßten mehrfarbigen (schwarz-weiß-roten?) Streifen von Hanf mit Wolle. ³⁵

79 p bil- A² q unde A² r das A² s furbaz A² t -rne A²
u -bin A² v erstes i zwischen h und e übergeschrieben w -rnt A² x her-
A² y Strasp- A² z -dir A² aa -gen A² bb sú A² cc nem- mit
a über dem e A² dd daz ouch A² ee -ti A² ff -en A² gg -ú- A²
hh Eg- A² ii -ge A² kk -s- A² ll -a- A² mm ouch es A² nn zwelf A² ⁴⁰

² Dieser Termin dauerte bis 1. Nov. 1292. Vgl. Bd. 1 n. 353.

— Abschr. (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 655, Bl. 80^v. — Abschr. (1811) ebd. Kopialbuch 657, S. 17.

Reg.: Roller, Regesten z. Gesch. d. Herren von Rötteln. Blätter aus der Markgrafschaft 1927, S. 105 n. 257 a. — Erw. REpConst. 1, 310 n. 2731 zu Sept. 25.

5 Geschrieben von sehr charakteristischer Hand, wohl Empfängerherstellung. Auffällig ist, daß die Aussteller nicht gesiegelt haben. Das vorhandene Siegel weist auf der Oberfläche neben Rissen und Vertiefungen glatte Flächen auf, ferner Papierstücke, die mit eingeschmolzen sind. Nach Spuren unten rechts scheint es, daß ein echtes Siegel, das sehr flach gewesen sein muß (vgl. n. 42, 46, 61, 82), später mit einer Wachsschicht überdeckt wurde, wobei ein loses Stück Hanfstreifen und etwas Papier miteinfloß. Die Siegelform entspricht dem Siegel, das Otto von Rötteln führte (Basl.UB. 2 Siegeltafel XVI n. 159; Roller a. a. O., Tafel III n. 15). Die Rückseite ist auffallend verdrückt, der Fingereindruck flach. Im übrigen ist die Echtheit der Urkunde mit ihrer zeitgemäßen Schrift nicht anzuzweifeln. Da der Hof zu Heitersheim halb Lehen war, bedurften die Johanniter dieser Sicherung seitens der bisherigen Lehensherren. Einen mittelalterlichen Rückvermerk hat sie nicht.

Zur Sache vgl. n. 42 u. 71, ferner Roller a. a. O.

Notum sit omnibus presencium inspectoribus, quod ego^a Johannes miles
20 de Sliengen, Ditthericus¹ et Heinricus filii fratrum meorum bona universa ad
curiam nostram quondam in Heitirsheim spectantia, que iure feudali a nobili
viro domino Ottone de Röttlinheim tenuimus et possedimus iam dudum^b,
honorabilibus in Christo commendatori et fratribus sacre domus hospitalis sancti
Johannis Jerosolimitani in Friburg in Brisgaugia titulo proprietatis vendi-
25 dimus² et tradidimus de consensu et voluntate nobilis viri prenotati. Et ne
ex contractu predicto dicto nobili circa ius feudale preiudicium aliquod gene-
retur, in reconpensam bonorum venditorum bona nostra similiter annotata,
que titulo proprietatis ad nos spectabant, ad manus predicti nobilis libere
resignavimus et eadem in feodum ab eodem loco venditorum bonorum recepimus,
30 mus, ne commendator et fratres antedicti super iure bonorum venditorum
aliquam a dicto nobili questionem vel controversiam in posterum aliquatenus
patiantur. Hec autem sunt bona per nos tradita in reconpensam et concambium
bonorum feudalium venditorum, videlicet^c Nos Otto de Rottlin-
heim contractui predicto, quantum ad bona, que Johannes Ditthericus et Hein-
35 ricus predicti a nobis in feodum possidebant, consensimus et presentibus consentimus.
Renunciantes omni iuri, quod nobis in eisdem aliquatenus competebat.
Sigillum nostrum in probacionem renunciacionis per nos facte et consensus

80 ^a im Or. groß geschrieben ^b Interpunktion im Or. nicht vor iam, sondern nach
dudum, sodaß iam dudum wohl zum Vorhergehenden, nicht zum Folgenden ge-
40 hört, wie Roller a. a. O. angenommen hat ^c mit belanglosen Varianten wie
in n. 71 bis in inferiori Steinibrvnnen

¹ Vermutlich Sohn des in n. 42 als Aussteller genannten, inzwischen wohl ver-
storbenen gleichnamigen Ritters. ² Als eigentlicher Kaufbrief hat wohl die Ur-
kunde n. 42 zu gelten, die Delaville Le Roulx entgangen ist, weshalb er (a. a. O.
45 3, 547 Note 1 zu n. 4058) die vorliegende Urkunde für den Kaufbrief hielt.

adhibiti cum ceteris sigillis presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M^oCC^oLXXX^o nono in die beati Mauricii.

81

1289 September 22

Herzog Rudolf von Österreich verzichtet auf sein Oberlehensrecht an den von Johannes, Dietrich und Heinrich von Schliengen als Lehensträgern seines Vasallen Otto von Rötteln an die Johanniter zu Freiburg verkauften Gütern zu Heitersheim und erhält dafür von ihnen ein Lehensrecht an anderen Gütern zu Schliengen und Niedersteinbrunn.

Or. (fleckig) Karlsruhe GLA.: 20/88 (Johanniterarchive). Siegel (besch.) von schwarzem Wachs an verblaßten dreifarbigem Streifen von Hanf mit Zusatz von Wolle = Siegel-Abb. zum Zür.UB. Lief. 5 Tafel 1 n. 4. Rückvermerk (14. Jh.): Heitersheim.

Delaville Le Roulx, Cartulaire Général 3, 547 n. 4058. — Erw. REpConst. 1, 310 n. 2731 zu Sept. 25.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 80 (vgl. besonders die J b g l), also ebenfalls Empfängerherstellung. Siegel an der Oberfläche uneben, auf der Rückseite nicht flach wie bei anderen Urkunden der Freiburger Johanniter jener Zeit (vgl. n. 42, 46, 61, 82), sondern normal gewölbt mit 3 Fingereindrücken. Das Siegelbild stimmt genau mit dem bekannten Siegel Herzog Rudolfs aus jener Zeit (a. a. O.) überein. Ein Nachschnitt wäre kaum so fehlerfrei ausgefallen, 20 dagegen ist eine Nachformung nicht ausgeschlossen¹.

Zur Sache vgl. n. 42, 71, 80.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Rudolfus dei gratia Austrie et Stirie dux, de Kyburg et Habsburg comes et lantgravius Alsacie omni iuri feudali, quod nobis in bonis spectantibus ad curiam sitam in Heitirsheim, quam Johannes miles, Dytthericus^a et Heinricus dicti de Sliengen in feodo quondam a nobili viro Ottone de Röttlinheim nostro ratione eorundem bonorum vasallo tenuerunt et possiderunt^a et que nunc² dilectis in Christo commendatori et fratribus sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani in Friburg in Brisgaugia vendiderunt, renunciavimus et presentibus renunciamus. Sic videlicet, ut ius feudale, quod nobis in dictis bonis conpeciit, in aliis bonis infra scriptis in reconpensam a Johanne videlicet Dyttherico et Heinrico nobis resignatis et traditis nobis nostrisque successoribus conpetat in futurum. Hec autem sunt bona: videlicet^b Et in huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini M^oCC^oLXXX^o nono in die beati Mauricii.

81 ^a sic ^b mit belanglosen Varianten wie in n. 80 bzw. 71 bis in inferiori Stei-bronne

¹ Vgl. die Ausführungen über Nachschnitte und Nachformungen in meiner Abhandlung: Paläographische u. sphragistische Untersuchungen über St. Trudpert⁴⁰ Urkunden, in Th. Mayer: Beiträge zur Geschichte von St. Trudpert, Freiburg 1937, S. 88, 96, 98, 108 ff. ² Gemeint ist wohl die Urkunde n. 80.